

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 5: Bauen für Betagte und Behinderte = Habitation pour personnes âgées et invalides = Building for elderly and disabled

Artikel: Für ein besseres Bauen und für ein besseres Wohnen im Alter = Mieux construire l'habitat des personnes âgées = Towards better housing and better accommodation in old age

Autor: Fischer, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-347804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für ein besseres Bauen und für ein besseres Wohnen im Alter

Mieux construire l'habitat des personnes âgées

Towards better housing and better accommodation in old age

Rupert Falkner, Wien

Gedanken, Bauten und Projekte

Idées, réalisations et projets

Ideas, buildings and plans

Der 1930 in Wien geborene Architekt widmet seine Studien idealistisch und im Zusammenhang mit Realisationen seit einigen Jahren, angeregt von skandinavischen Beispielen, diesem wichtig gewordenen Thema.

Er besorgte die Zusammenstellung und Gestaltung für eine vom österreichischen Bauzentrum veranstaltete Ausstellung, mit Beispielen aus Kalifornien, England, Deutschland, der Schweiz und eigenen Beiträgen.

»der aufbau«, Heft 6, 1969 (Herausgeber Stadtbauamt Wien) stellt Falkner 17 Seiten für das Thema: – Wohnformen für alte Menschen – zur Verfügung, aus denen wir die wichtigsten Beispiele und Zitate entnehmen.

H. Fischer

»Wohnformen

Das Armen- und Siechenhaus der Vergangenheit, der Altenteil, das Ausgedinge, das heute noch auf dem Land existiert, sind die Vorläufer der heutigen Altenwohnplanung. Die damaligen Alters- und Siechenheime waren große Alterskasernen, in denen die alten Menschen kaserniert und von der übrigen menschlichen Gemeinschaft ausgeschlossen waren. Diese Formen der Unterbringung alter Menschen sind heute überholt. Um die Selbständigkeit alter Menschen so lange wie möglich zu erhalten, wurden in den letzten Jahren unterschiedliche Wohnformen, die dem Grad

der Beweglichkeit seiner Bewohner entsprechen, entwickelt. Wir unterscheiden heute:

Selbständige Kleinwohnungen

Für alte Menschen, die ihre Selbständigkeit und ihr Eigenleben in der eigenen Wohnung erhalten wollen.

Altenwohnungen

Für alte Menschen, die ohne fremde Hilfe noch hausfähig sind.

Altersheime

Für alleinstehende Frauen, Männer und Ehepaare, die einen eigenen Haushalt nicht mehr führen können und die nicht derart pflegebedürftig sind, daß sie in einem Pflegeheim untergebracht werden müssen.

Pflegeheim

Für Personen, für welche die Betreuung im Altersheim nicht mehr ausreicht.

Alten-Pflegeheime

Heime, die für die Aufnahme pflege- und nicht pflegebedürftiger alter Menschen bestimmt sind.

Das Altersheim soll vom Pflegeheim räumlich getrennt sein.

Altenwohnheim

Eine neue Wohnform für alte Menschen. Zweckmäßig ist die Lage in der Nachbarschaft eines Alten-Pflegeheimes, damit bei Erkrankung eine Übersiedlung leichter fällt. Bei der Planung dieser auf die Bedürfnisse alter Menschen zugeschnittenen Wohnformen muß beachtet werden:

- Dem alten Menschen muß ein Höchstmaß an Individualität, Freiheit und gesellschaftlichem Kontakt bewahrt bleiben.
- Für die Betagten gelten in bezug auf Raumgröße und Anordnung der Einrichtung andere Maßstäbe.
- Seine geringe Sehfähigkeit und Elastizität, seine verminderte Vorstellungskraft und sein geringes Orientierungsvermögen verlangen kleine übersichtliche Räume und Bereiche.

Die Wohneinheit

Die Wohneinheit muß trotz geringer Größe räumlich so differenziert sein, daß die entsprechenden Funktionen klar erkennbar sind (Vorraum, Abstellraum, Bad, Toilette, Kochnische, Eßnische, Schlafnische, »Wohnraum«, Loggia oder Terrasse). Neben den fixen Einbauten muß die Aufstellung mitgebrachter Möbel (Gegenstände) je nach den individuellen Bedürfnissen in einem gewissen Rahmen möglich sein. Kurzum, alle Funktionen eines Menschen im Alltag sind auf kleinstem Raum zu ermöglichen.

Die Wohngemeinschaft

Neben diesen Erfordernissen einer biologisch richtigen Altenwohnung muß vor allem auch das Kontaktbedürfnis des alten Menschen zur Umwelt berücksichtigt werden. Die Welt der alten Menschen ist kleiner geworden. Es muß vermieden werden, daß die Verbindung zur Außenwelt abgeschnitten wird. Dies betrifft im besonderen die verschiedenen Heimformen der Alters- und Pflegeheime. Durch die Bildung von kontaktfördernden Wohngemeinschaften und durch entsprechende Auflockerung des Heimlebens, vor allem hinsichtlich der Gemeinschaftsräume, kann ein Höchstmaß an Individualität und gesellschaftlichem Kontakt bewahrt werden. Die Gruppierung von 6–12 Wohneinheiten um einen zentralen Raum, Stiege mit Aufzug und Tagraumbereich ergibt die räumlich günstigste Größenordnung einer Wohngemeinschaft. Durch die zentrale Lage des vertikalen Verkehrsknotens ist kein Weg zu einer Wohneinheit länger als zirka 10–15 m. Die abgesetzten Gangbereiche sind von dem zentralen Raum nicht getrennt, sondern bilden mit diesem eine organisch zusammengehörige Raumeinheit (Abb. 16–18).

Zusammenfassend:

- Forderung nach kleinmaßstäblicher Gruppierung der Wohneinheiten.
- Die Wohnformen sollen die Eigenständigkeit des einzelnen und sein Selbstbewußtsein fördern.

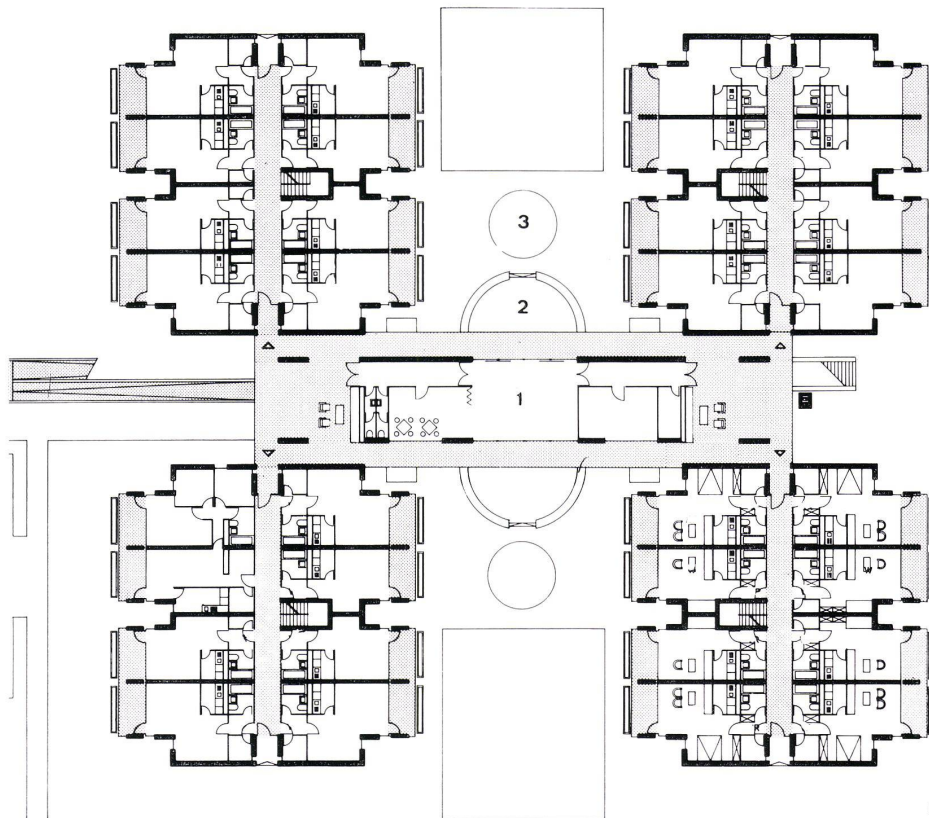
1 Erdgeschoß 1:340 (siehe auch Abbildung 13). Altensiedlung in Neudörf, Burgenland. 32 Garçonnières für eine oder zwei Personen. Abstell- und Bastelräume. Waschküche. Auch für jüngere Ehepaare benutzbar.

Rez-de-chaussée 1:340 (voir aussi vue 13). Ensemble d'habitations pour personnes âgées à Neudörf, Burgenland. 32 studios pour une ou deux personnes. Débaras et local de bricolage, buanderie. Utilisable également par les jeunes couples.

Ground floor 1:340 (cf. also ill. 13). Colony for the aged in Neudörf, Burgenland. 32 studios for one or two persons. Storage and hobby rooms. Laundry also be used by young couples.

- 1 Wohnhof / Patio
- 2 Balkon / Balcon / Balcony
- 3 Wohnen / Séjour / Living
- 4 Eßplatz / Repas / Dining
- 5 Küche / Cuisine / Kitchen
- 6 Bad, WC / Bains, WC / Bath, WC





2 Erdgeschoß 1:550 / Rez-de-chaussée 1:550 / Ground floor 1:550.

Altenwohnanlage Krems an der Donau. 63 Wohnungen. Zusätzlich: Hausmeisterwohnung, Gemeinschaftsräume, Bastelraum, Leseraum.

Ensemble résidentiel pour personnes âgées à Krems sur le Danube. 63 habitations avec en plus: maison du concierge, salles communes, salle de bricolage et salle de lecture.

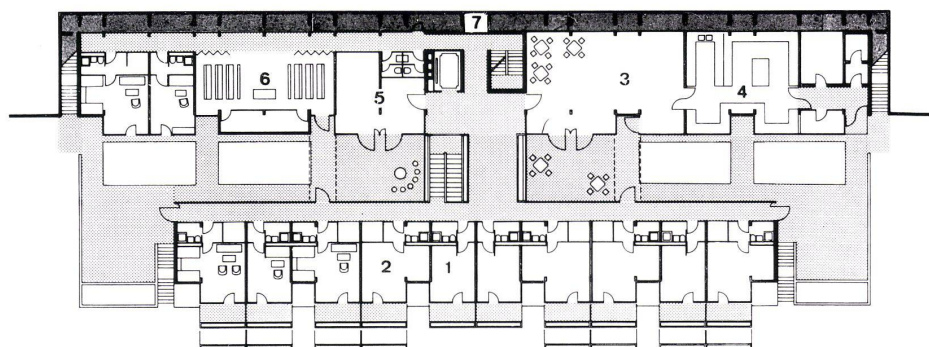
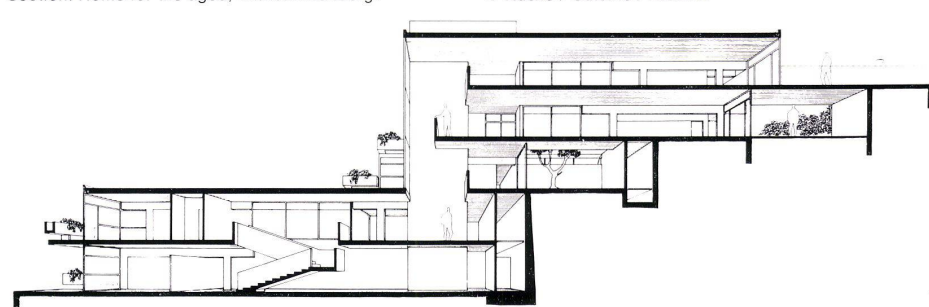
Complex for the aged, Krems on the Danube. 63 flats. Plus: Caretaker's flat, common rooms, hobby room, reading room.

1 Gemeinschaftsraum / Salle commune / Common room

2 Sitzgruppe / Partie en creux formant groupe de sièges / Countersunk seating group

3 Wasser / Bassin / Pool

3 Schnitt. Altersheim Wilhelminenberg. Coupe. Foyer pour personnes âgées de Wilhelminen-berg. Section. Home for the aged, Wilhelminenberg.



4 1. Obergeschoß 1:550 / Etage supérieur 1:550 / Upper floor 1:550

Altersheim Wilhelminenberg. 76 Einbett- und Zweibett-wohnungen mit Gemeinschaftsräumen. Terrassenförmige Stapelung von zweigeschossigen Wohntrakten. Erreichbarkeit sämtlicher Wohnungen von zentralen Aufzugs- und Stiegenhaustürmen.

Foyer pour personnes âgées Wilhelminenberg. 76 logements à une ou deux pièces avec salles communes. Empilement en terrasses d'unités d'habitations à 2 niveaux. Tous les logements sont accessibles d'ascenseurs et d'escaliers placés au centre.

Home for the aged, Wilhelminenberg. 76 single and double flats with common rooms. Terraced stacked arrangement of 2-storey living tracts. All flats accessible from central lift and stairwell shafts.

1 Einbett-Wohnung / Habitation d'une pièce / Single flat

2 Zweibett-Wohnung / Habitation de deux pièces / Double flat

3 Speisesaal / Réfectoire / Dining room

4 Küche / Cuisine / Kitchen

6 Kapelle / Chapelle / Chapel
7 Installationsgang / Gaine d'équipement / Installations shaft

5 Grundriß 1:125 (siehe auch Abb. 2 u. 6). Einraum-Wohnung: Wohneinheit. Altenwohnanlage Krems an der Donau.

Plan 1:125 (voir aussi vues 2 et 6). Unité habitable d'une pièce. Ensemble pour personnes âgées de Krems sur le Danube.

Plan 1:125 (cf. also ill. 2 and 6). Single flat: living unit. Complex for the aged, Krems on the Danube.

Nutzfläche (1 Bett) / Surface utile (1 lit) / Utility surface (1 bed)

Wohnraum 10,35 m² / Séjour 10,35 m² / Living room 10,35 m²

Schlafnische 2,70 m² / Coin de repos 2,70 m² / Sleeping nook 2,70 m²

Bad, WC 4,50 m² / Bains, WC 4,50 m² / Bath, WC 4,50 m²
Kochnische 4,05 m² / Coin cuisine 4,05 m² / Kitchenette 4,05 m²

Vorraum 4,50 m² / Entrée 4,50 m² / Anteroom 4,50 m²
Ablage 1,15 m² / Rangement 1,15 m² / Storage 1,15 m²

Gesamtfläche 27,25 m² / Surface totale 27,25 m² / Total area 27,25 m²

Terrasse 4,35 m² / Terrace 4,35 m²

6 Grundriß 1:125 (siehe auch Abb. 2 u. 5). Ein- und Zwei-Raum-Wohnung: Wohneinheit. Altenwohnanlage Krems an der Donau.

Plan 1:125 (voir aussi vues 2 et 5). Unité habitable à une et deux pièces. Ensemble pour personnes âgées de Krems sur le Danube.

Plan 1:125 (cf. also ill. 2 and 5). Single and double flat: living unit. Complex for the aged, Krems on the Danube.

Nutzfläche (1 Bett) / Surface utile (1 lit) / Utility surface (1 bed)

Wohn-Schlafraum 21,70 m² / Séjour-repos 21,70 m² / Living-bedroom 21,70 m²

Bad, WC 3,74 m² / Bains, WC 3,74 m² / Bath, WC 3,74 m²
Küche 3,74 m² / Cuisine 3,74 m² / Kitchen 3,74 m²

Vorraum 2,62 m² / Entrée 2,62 m² / Anteroom 2,62 m²
Ablage 1,60 m² / Rangement 1,60 m² / Storage 1,60 m²

Gesamtfläche 33,40 m² / Surface totale 33,40 m² / Total surface 33,40 m²

Terrasse 5,25 m² / Terrace 5,25 m²

Nutzfläche (2 Betten) / Surface utile (2 lits) / Utility surface (2 beds)

Wohnraum 17,75 m² / Séjour 17,75 m² / Living room 17,75 m²

Schlafnische 7,90 m² / Coin de repos 7,90 m² / Sleeping nook 7,90 m²

Bad, WC 3,74 m² / Bains, WC 3,74 m² / Bath, WC 3,74 m²
Küche 3,74 m² / Cuisine 3,74 m² / Kitchen 3,74 m²

Vorraum 2,62 m² / Entrée 2,62 m² / Anteroom 2,62 m²
Ablage 3,25 m² / Rangement 3,25 m² / Storage 3,25 m²

Gesamtfläche 39,00 m² / Surface totale 39,00 m² / Total surface 39,00 m²

Terrasse 5,25 m² / Terrace 5,25 m²

7 Grundriß 1:125. Achteckige Einraumwohnung: Wohneinheit. Studienprojekt.

Plan 1:125. Unité habitable d'une pièce octogonale: projet.

Plan 1:125. Octagonal single flat: living unit. Study project.

Nutzfläche (1 Bett) / Surface utile (1 lit) / Utility surface (1 bed)

Wohnraum 23,80 m² / Séjour 23,80 m² / Living room 23,80 m²

Schlafnische 4,20 m² / Coin de repos 4,20 m² / Sleeping nook 4,20 m²

Bad, WC 3,25 m² / Bains, WC 3,25 m² / Bath, WC 3,25 m²
Küche 3,25 m² / Cuisine 3,25 m² / Kitchen 3,25 m²

Vorraum 5,75 m² / Entrée 5,75 m² / Anteroom 5,75 m²
Gesamtfläche 37,00 m² / Surface totale 37,00 m² / Total surface 37,00 m²

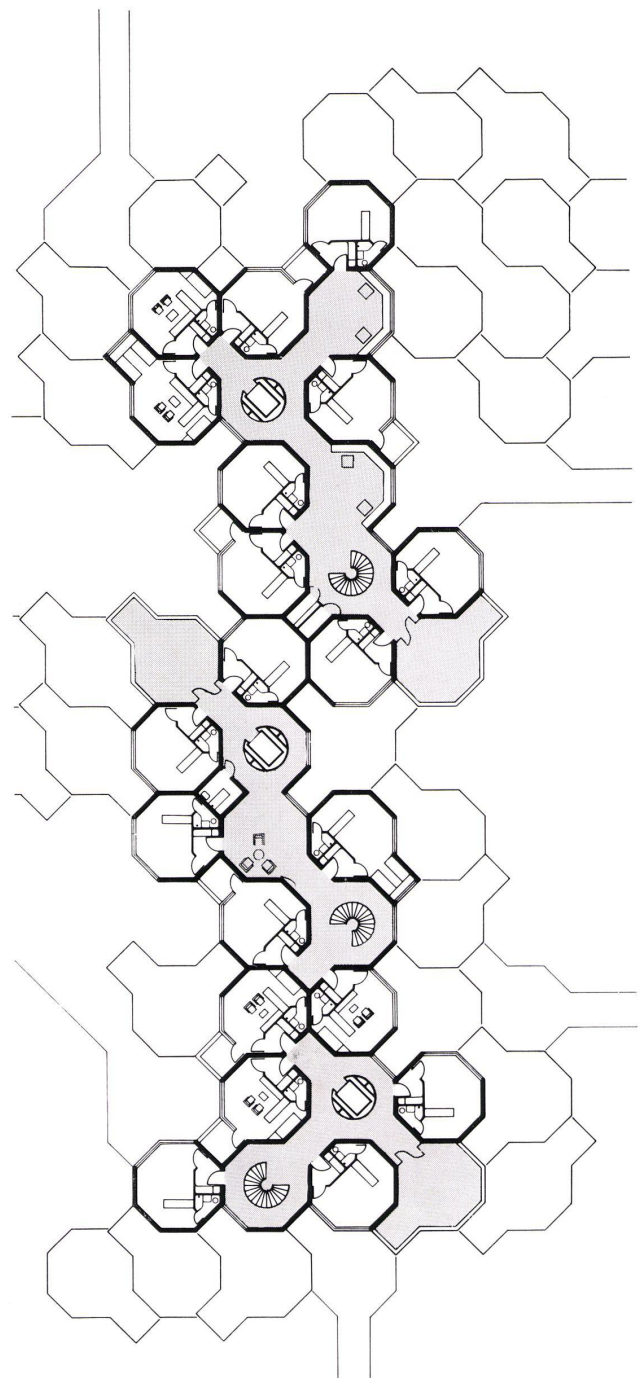
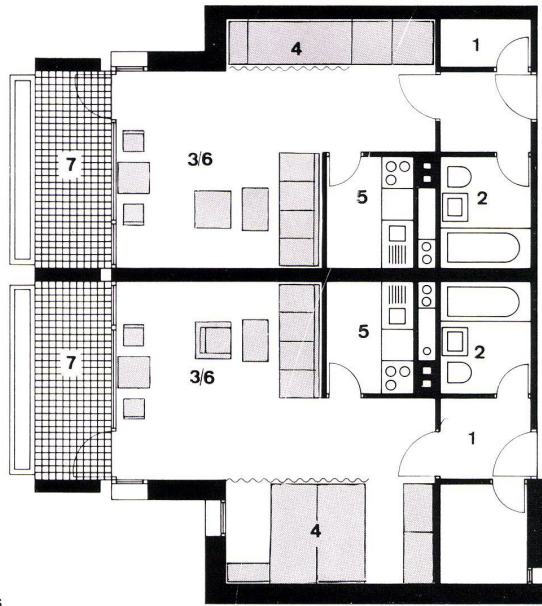
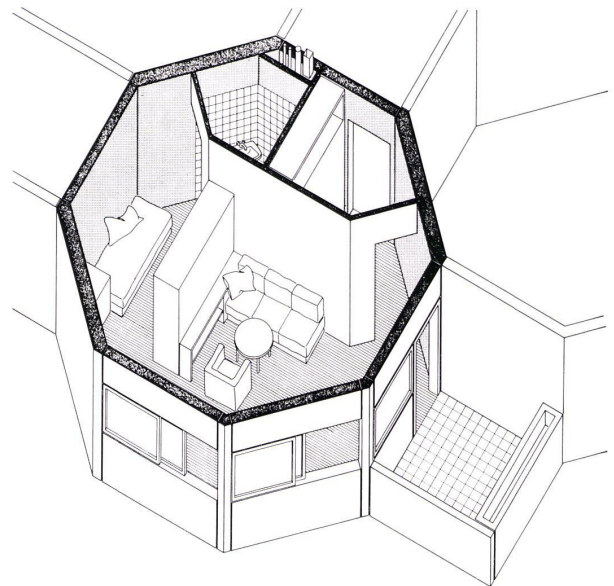
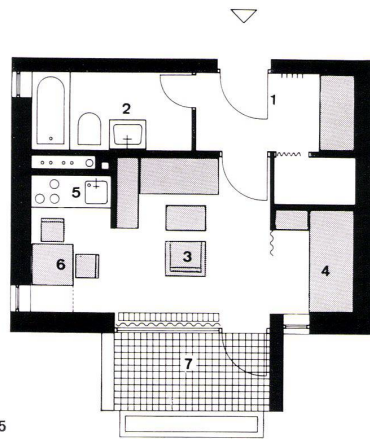
Terrasse 6,50 m² / Terrace 6,50 m²

8 Grundriß 1:125. Einraumwohnung: Wohneinheit. Pensionistenheim Wien 10.

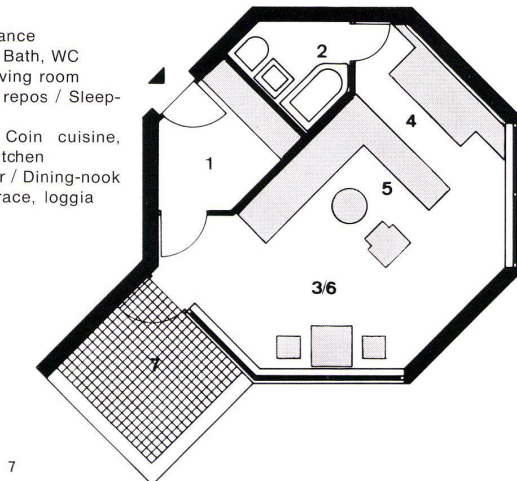
Plan 1:125. Unité habitable d'une pièce. Foyer de retraités à Vienne 10.

Plan 1:125. Single flat: living unit. Pensioners' home, Vienna 10.

Nutzfläche (1 Bett) / Surface utile (1 lit) /
Utility surface (1 bed)
Wohnraum 14,86 m² / Séjour 14,86 m² /
Living room 14,86 m²
Schlafraum 3,80 m² / Coin de repos
3,80 m² / Bedroom 3,80 m²
Vorraum 3,55 m² / Entrée 3,55 m² / Ante-
room 3,55 m²
Ablage 3,40 m² / Rangement 3,40 m² /
Storage 3,40 m²
Bad, WC 2,84 m² / Bains, WC 2,84 m² /
Bath, WC 2,84 m²
Gesamtfläche 28,45 m² / Surface totale
28,45 m² / Total surface 28,45 m²
Loggia 3,40 m²

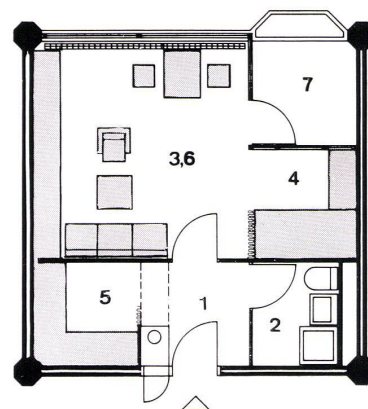


5-8
1 Vorraum / Entrée / Entrance
2 Bad, WC / Bains, WC / Bath, WC
3 Wohnraum / Séjour / Living room
4 Schlafnische / Coin de repos / Sleep-
ing nook
5 Kochnische, Küche / Coin cuisine,
cuisine / Kitchenette, kitchen
6 Eßplatz / Coin à manger / Dining-nook
7 Terrasse, Loggia / Terrace, loggia



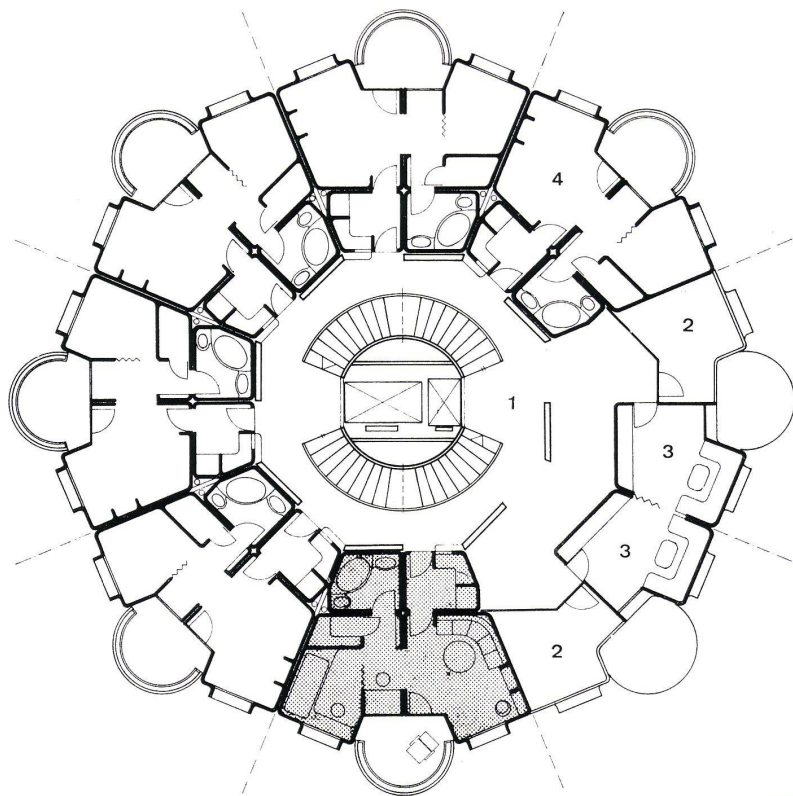
9
Achteckige Wohnzellen, Axonometrie.
Cellule d'habitation octogonale, axono-
métrie
Octagonal residential cells, axonometry.

10
2. Obergeschoß 1:500.
Das räumliche und konstruktive System
ermöglicht große Variabilität in bezug auf
Grundrißgestaltung und Kombination.
2ème étage 1:500.
Le système constructif et spatial auto-
rise une grande flexibilité dans la con-
ception et l'assemblage des plans.
2nd floor 1:500.
The spatial and structural system renders
possible a high degree of variability re-
garding layout and combination.



8

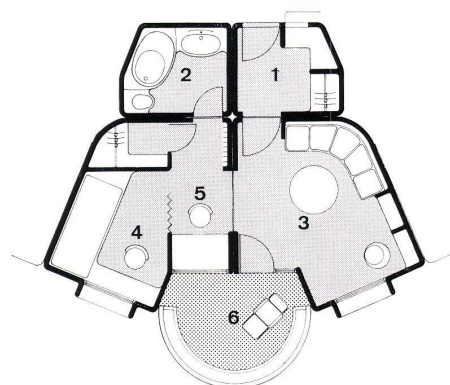
10



11
Grundriß 1:200 / Plan 1:200
Wohnturm für 66 Wohneinheiten, achteckiger fixer Stahlbetonkern (Aufzüge und Treppen) und auskragende Plattformen. Je 15 m² große Kunststoffraumzellen-Container (Polyester-Polyurethan-Schaum) werden zwischen die Deckenelemente eingeschoben und zu Wohneinheiten zusammengefügt. Kleine gemeinsame Einrichtungen wie Tagräume, Lese- und Raucherzimmer bestehen aus einem oder aus zwei Containern. Die allgemeinen Gemeinschafts- und Wirtschaftseinrichtungen des Heimes (Speisesaal, Küche usw.) befinden sich in einem Flachbau (ein- oder zweigeschossig), der direkt mit den Wohntürmen durch Aufzüge und Treppen verbunden ist.

Tour de 66 unités habitables. Noyau octogonal en béton armé fixe (ascenseurs et escaliers) et plates-formes en porte-à-faux. Chacune des cellules container en matière plastique de 15 m² (mousse de polyester-polyuréthane) seront insérées entre les éléments de plancher et assemblées en unités habitables. Les petits équipements communautaires tels que séjours, salles de lecture et fumoir se composent d'un ou de deux containers. Les équipements communautaires et techniques généraux du foyer (réfectoire, cuisine etc.) se situent dans un bâtiment bas (un ou deux niveaux) relié directement par ascenseurs et escaliers aux tours d'habitations.

High-rise residence tower for 66 units, octagonal fixed ferroconcrete core (lifts and stairs) and projecting platforms. For every 15 m² of surface there are assembled, between the deck elements, large plastic-cell containers (polyester-polyurethane foam), forming living units. Small common installations such as day-rooms, reading and smoking-rooms, are made up of one or of two containers. The general common and utility installations of the home (dining-room, kitchen, etc.) are situated in a flat-roofed structure (one- or two-storeys), which is directly connected with the high-rise tracts by means of lifts and stairways.

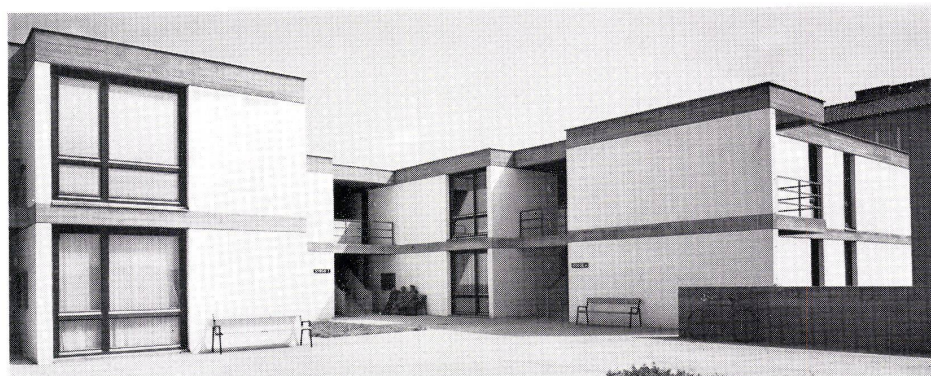


12
Grundriß 1:135. Wohnungseinheit.
Plan 1:135. Unité habitable.

Plan 1:135. Living unit.

- 1 Vorraum / Entrée / Anteroom
- 2 Bad, WC / Bains, WC / Bath, WC
- 3 Wohnen / Séjour / Living
- 4 Schlafen / Repos / Sleeping
- 5 Arbeiten / Travail / Working
- 6 Balkon / Balcon / Balcony

13
Alterssiedlung Neudörfel, Burgenland (siehe auch Abb. 1).
Aussicht vom Hof.
Ensemble pour personnes âgées de Neudörfel, Burgenland (voir aussi vue 1).
Vue de la cour.
Colony for the aged, Neudörfel, Burgenland (cf. also ill. 1).
View from the courtyard.



- Lebendige differenzierte Wohnformen.
- Bildung kontaktfördernder Wohngemeinschaften.
- Entsprechende günstige Größenordnung von Wohngemeinschaften.
- Flexible Grundriß- und Raumplanung, die sich den Veränderungen unserer schnelllebigen Zeit anpassen kann.
- Weitgehende Auflockerung des Heimlebens im Altersheim, vor allem hinsichtlich der Gemeinschaftsräume.
- Für Wohnen, Schlafen (Kochen) nicht ein einziger Raum, sondern entsprechende Raumaufteilung.
- Kurze Wege zwischen Verkehrsknoten und Wohnungen.
- Gute Übersichtlichkeit.

Forderungen an die Stadtplanung und den Wohnungsbau:

- Die Altenwohnungen und Heime sollen mitten in die Wohnquartiere eingegliedert werden.
- Sie sollen in der Nähe von Hauptverkehrsknoten und -straßen, öffentlichen Verkehrsmitteln, Fußgeherzentren, von Gemeinschaftseinrichtungen, Kirchen, Läden, Gaststätten, Klübräumen, Jugendheimen und Kindergärten, liegen.
- Keine abgesonderten Kümmerformen oder Altengettos außerhalb der Städte.
- Altenpflegeheime womöglich in der Nähe von Altenwohnungen und -siedlungen. Dadurch wird die gefürchtete »Aussiedlung« vermieden, wenn eine Umsiedlung der alten Menschen von ihren Wohnungen in Heime notwendig wird. Das Alten- oder Pflegeheim ist in einer vertrauten Umgebung leichter zu ertragen.
- Stärkere Verflechtung von Kleinst- und Großwohnungen durch den Einbau einer entsprechenden Anzahl von Garçonnières in vielgeschossigen Wohnblöcken. Die Altenwohnungen könnten, in kleineren Gruppen zusammengefaßt, eingestreut werden.
- Die großen Familienwohnungen (ungefähr 90 m²) müssen im Grundriß entsprechend flexibel gestaltet sein, um später eine Unterteilung in 2 Wohneinheiten leichter durchführen zu können. Diese Großwohnungen sollten mit 2 Naßgruppen und 2 Kochelegenheiten ausgestattet werden, um eine späterer Haushaltstrennung durchführen zu können.
- Wohnbauten im sozialen Wohnungsbau aus öffentlichen Mitteln sollten womöglich nur gefördert werden, wenn auch eine entsprechende Anzahl von Kleinwohnungen für alte Leute miteingeplant wird.
- Das Verhältnis zur Umwelt sollte nicht zu programmatisch festgelegt werden. Stärkere Einbeziehung der Altersheimformen in die gemeinschaftlichen Einrichtungen einer Wohnsiedlung. Die enge Verflechtung von Läden, Cafés, Gaststätten, Schulen, Kindergärten und Heimen bereichert wesentlich das städtische Leben.
- Die Gaststätten und Kaffeehäuser sind wichtige Kontaktbereiche innerhalb einer Siedlungsgemeinschaft; so könnten zum Beispiel Gaststätten (mit Diätküche) auch Verpflegungsaufgaben der Heime übernehmen, wenn diese funktionell unmittelbar in Verbindung stehen. Durch den engen Kontakt der Heimbewohner mit der übrigen Bevölkerung würde sowohl der Heimcharakter wesentlich reduziert werden als auch der einzelne Mensch größere Selbständigkeit erhalten.